

Petition für ein neues Geldsystem

Zur Überwindung der Armut, zur Förderung der Menschenrechte und des sozialen Friedens sowie zur optimalen wirtschaftlichen und kulturellen Entfaltung der Bevölkerung möge das Parlament die Einführung eines neuen Geldsystems beschließen und dazu folgenden Artikel in die Verfassung aufnehmen:

Das bestehende Geldsystem des Landes wird ergänzt durch ein zinsfreies Buchgeldsystem, das jeder inländischen Person offensteht. Jede natürliche und juristische Person hat Anspruch auf Konten bei einer von nichtstaatlicher Seite im Rotationssystem auf Datenschutz kontrollierten Verrechnungsstelle, über die alle Zahlungen abgewickelt werden können. Das Geld wird in diesem System durch simple Nachfrage generiert. Insofern erübrigt sich die Geld-Emission ebenso wie die Erhebung von Steuern. Der Staat führt seine Konten transparent. Das Verrechnungssystem dient dem Austausch, der Wertermittlung und Übersicht über die Volkswirtschaft sowie der Kontrolle der Behörden durch die Bürger. Jede Person hat das Recht auf Vertrauen und kann das Buchgeldsystem auf der Basis von Gleichberechtigung unbegrenzt für eigene Zahlungen in Anspruch nehmen. Nur bei erwiesenem Verstoß gegen das Allgemeinwohl kann die Vertrauenswürdigkeit einer Person eingeschränkt werden. Alle Gesetze des Landes sind diesem neuen Geldsystem anzupassen.

Das Grundrecht auf Leben und freie Entfaltung der Persönlichkeit (Art. 3 der UNO-Deklaration) beinhaltet ein bislang verkanntes Grundrecht auf Vertrauen. Wer ein Grundrecht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit hat, dem muss das Vertrauen entgegengebracht werden, dass seine Entfaltung im Sinne des Allgemeinwohles ist. Vertrauen aber bedeutet auch Kreditwürdigkeit, weshalb das Grundrecht auf Leben untrennbar mit Kreditwürdigkeit verbunden sein müsste. Jeder Mensch ist von Natur und Geburt aus als vertrauenswürdig anzusehen, und nicht erst aufgrund eines Vermögens. Eine solche, den Grundrechten angemessene Kreditwürdigkeit ist im bisherigen Geldsystem nicht zu verwirklichen. Das Geld ist bislang ein knappes Gut, dessen Vergabe von den Interessen der Geldbesitzer bestimmt wird und Sicherheitsleistungen erfordert, die verhindern, dass das Geld dort bedarfsgerecht zur Verfügung steht, wo es am dringendsten benötigt wird.

Im bisherigen System hat das Geld drei konstitutive Funktionen: Zahlungsmittel, Wertaufbewahrungsmittel und Recheneinheit. Das neue Geldsystem nimmt dem Geld die materielle Form als Wertaufbewahrungsmittel und macht die Recheneinheit bzw. das zinsfreie Buchgeld zum allgemeinen Zahlungsmittel.

Wie heute schon im bargeldlosen Zahlungsverkehr wird im Buchgeldsystem das gesamte Geld reine Zahl. Damit ist das Geld an keine äußere Form mehr gebunden und erfüllt so die Zahlfunktion am besten. Die Frage der Finanzierbarkeit stellt sich nicht mehr, und die Diktatur der leeren Kassen gehört der Vergangenheit an. Im bisherigen System beherrscht das Geld die Welt; nicht das Volk, sondern wer das Geld hat, hat das Sagen. Dies führt zu einer zunehmenden Kluft zwischen arm und reich, und die finanziell abhängige Politik ist hilflos. Im zinsfreien Buchgeldsystem gibt es keine Abhängigkeit mehr vom Geld. Es dient vielmehr den Menschen, damit das Grundrecht auf Leben und freie Entfaltung der Persönlichkeit verwirklicht werden kann.

Auch wenn das Geld in Zahlenform überall in unbegrenzter Menge zur Verfügung steht, ist dieser Schritt keine inflationäre Geldvermehrung, da das Geld im Buchgeldsystem an die Produktion bzw. Tätigkeit gekoppelt ist. Es wird ähnlich wie die Luft zum Atmen nach Bedarf in Anspruch genommen. Jeder kann erwerben was er benötigt, sofern die entsprechende Leistung angeboten wird. Doch auch wenn eine benötigte Leistung nicht angeboten wird, ist das ein im Vergleich zu heute geringes Problem, da finanziell die Möglichkeit besteht, alles was man im Einklang mit dem Allgemeinwohl für nötig oder wünschenswert hält, zu schaffen. Engpässe werden nicht mehr vom Geld bestimmt, sondern ergeben sich nur noch durch die begrenzte Verfügbarkeit von Ressourcen und Arbeitskräften; diese gewinnen an Wert. Steigende Preise sprechen für steigende Wertschätzung und führen nur bei sinkender Kaufkraft zu einem Problem. Durch den unbegrenzten Zugang zum Buchgeldsystem ist die Kaufkraft jedoch praktisch mit den Preisen gekoppelt. Es gibt keinen Grund mehr, schlechte Qualität zu produzieren, da es niemand nötig hat, diese nachzufragen. Der Wettbewerb wird sich deshalb um die bessere Qualität bemühen, was der Gesundheit von Mensch und Natur zugute kommt.

Weder die Beschaffung des Geldes noch dessen Aufbewahrung ist mit Aufwand verbunden, so dass das Geld keine Kosten mehr verursacht, und es keinen Grund für Zinsen mehr gibt. Inlandsbanken und Versicherungen werden überflüssig, ebenso die Finanz- Arbeits- und Sozialämter; sie machen kulturstiftender Arbeit Platz.

Technisch realisierbar geworden ist dieses System mit der Entwicklung der bargeldlosen Zahlungssysteme, die heute eine elektronische Zahlung per Chip, Karte oder Telefon möglich machen. Insofern geht es technisch nur noch darum, den problemlosen Zugang zu diesem Bezahlsystem für alle sicherzustellen. Jeder behält bei der Umstellung auf das neue Geldsystem was er besitzt, finanziell bedingter Kriminalität entzieht es den Boden, Inlandsschulden werden den Gläubigern gutgeschrieben, die Recheneinheit bleibt wie sie ist, und den Menschen wird die Freiheit gegeben, sich ihrer Lebensaufgabe zu widmen. Kurz: dieses Buchgeldsystem verwirklicht die Chancengleichheit und macht wirkliche Demokratie und Wohlstand für alle erst möglich.